

CHARLES DICKENS

# EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Erzählt und musikalisch begleitet von

- **Jenny Evans** Schauspielerin, Erzählerin und Sängerin
- **Walter Lang** Piano und musikalische Leitung
- **Peter Tuscher** Erzähler und Trompeter

## AUS DER PRESSE

**In einer stimmungsvollen literarisch-musikalischen Interpretation wirkte die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens sehr berührend. Reizvoll war die Vermischung der Geschichte aus dem 19. Jahrhundert mit Jazz.**

(...) eine bemerkenswerte Vorstellung, in der die englische Sängerin und Schauspielerin Jenny Evans, der Trompeter und Schauspieler Peter Tuscher sowie der Pianist Walter Lang das bekannte und beliebte Werk des englischen Dichters Charles Dickens lasen und musikalisch kunstvoll erweiterten.

In fünf Abschnitten breiteten sie die Erzählung von dem alten, hartherzigen Geizkragen Ebenezer Scrooge im altherwürdigen London aus.

Auf dem Podium in der Kelter saßen Jenny Evans und Peter Tuscher in gemütlichen Sesseln unter einer Stehlampe älteren Stils und lasen mit ruhigen, aber ausdrucksvollen Stimmen vor. Es war eine eher leise Darbietung, mit der die besinnliche Stimmung der Erzählung noch deutlicher hervortrat. Dazwischen sang Jenny Evans mit ihrer angenehm zu hörenden, hellen Stimme sowohl Songs aus dem alten England als auch Titel aus der gegenwärtigen Popmusik, allerdings stets von Elementen des Jazz verändert. Auf der Trompete begleitete Peter Tuscher sie eher verhalten und sanft, und am Klavier fügte Walter Lang rhythmische und melodische Klangfolgen hinzu. Er untermalte auch sehr leise die Lesungen.

Diese Form der Präsentation eines literarischen Stoffs aus dem 19. Jahrhundert war nicht spektakulär, dafür aber umso eindrücklicher, weil sie Nachdenklichkeit auszulösen vermochte.

***Südwestpresse – Dezember 2013***

In einer literarisch-musikalischen Interpretation wirkte die „Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens sehr berührend. Reizvoll war die Vermischung der Geschichte aus dem 19. Jahrhundert mit vom Jazz inspirierten Musik ...

***Bietigheimer Zeitung – Dezember 2013***

### **Ein herzerwärmender Abend bei Oberkochen dell'Arte – Musikalische, szenische Lesung**

Jenny Evans ist ein Allroundtalent auf der Bühne, liest, schauspielert, tanzt und singt bei der musikalischen, szenischen Lesung von Charles Dickens' „Eine Weihnachtsgeschichte“. Unterstützt wird sie bei Oberkochen dell'Arte von Peter Tuscher an der Trompete und Walter Lang, der die Erzählung am Klavier musikalisch untermalt und an den richtigen Stellen mit den Ketten rasselt.

Zwei Sessel, ein Tisch mit roter Tischdecke und ein kleiner Christbaum. Das ist das ganze Bühnenbild, das Jenny Evans, Peter Tuscher und Walter Lang benötigen. Und doch nehmen sie ihr Publikum sofort mit ins London des 19. Jahrhunderts und mehr noch in die zeitlose Geschichte darüber, was wirklich zählt im Leben.

Dazu braucht es nicht einmal viel. Walter Lang deutet auf dem Klavier die Glockenschläge des Big Ben an, Jenny Evans singt „The Streets of London“ und setzt sich dann in einen der beiden Sessel. Als sie aus Charles Dickens' „Eine Weihnachtsgeschichte“ zu lesen beginnt, wird schnell ihre ganze Erfahrung deutlich. Die Engländerin spielt auf deutschen und britischen Bühnen, ist im Fernsehen zu sehen und als Sprecherin im Radio zu hören. Eindringlich, fast szenisch liest sie die Geschichte um den hartherzigen Geizkragen Ebenezer Scrooge, dem die Geister vorführen, wie allein und freudlos er sein Leben führt, bis er sich schließlich mit seinen Mitmenschen versöhnt und sich bessert.

Jenny Evans' kleiner Akzent stört dabei überhaupt nicht. Im Gegenteil. Er macht die englische Geschichte, auf Deutsch gelesen, ein wenig britischer. Peter Tuscher sitzt ihr gegenüber und spricht die Dialoge in der Geschichte und spielt die Trompete in den Musikstücken, die „Eine Weihnachtsgeschichte“ unterbrechen und auflockern.

Meistens haben sich die drei dazu traditionelle englische Stücke und britische und amerikanische Weihnachtslieder ausgesucht. Walter Lang hat sie jazzig arrangiert. Damit gibt er ihnen oft einen Rhythmus zum Mitwippen, lässt ihnen aber ihre ruhige, besinnliche Grundstimmung. Auch während der Lesungen klimpert er im Hintergrund dem Spannungsbogen der Geschichte entsprechend oder setzt das Kettenrasseln des ersten Geistes, der in der Geschichte auftaucht, in die Tat um. Das alles zusammen macht den Abend in Oberkochen unterhaltsam, aber doch besinnlich, blutdrucksenkend und herzerwärmend.

***Schwäbische Post – Dezember 2013***